

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Fragestellung und Ziel der Untersuchung.....	2
B. Gang der Darstellung.....	3
C. Themenbegrenzung.....	5
1. Kapitel: Der Bestimmtheitsgrundsatz in Wissenschaft und Rechtsprechung.....	7
A. Der historische Hintergrund des Gesetzlichkeitsprinzips.....	7
B. Der Zweck des Gesetzlichkeitsprinzips.....	8
I. Rechtsstaatliche Dimension.....	8
II. Demokratische Dimension.....	9
III. Schuldgrundsatz.....	10
IV. Generalprävention.....	11
C. Der Gewährleistungsgehalt von Art. 103 Abs. 2 GG.....	11
I. Anwendungsbereich.....	11
II. Verhältnis zu Art. 2 Abs. 2 S. 2 und Art. 104 Abs. 1 S. 1 GG.....	12
III. Das Gesetzlichkeitsprinzip.....	14
1. Allgemeines.....	14
2. Blankettstrafgesetze.....	14
a) Verweisung auf andere Gesetze.....	15
b) Verweisung auf Rechtsverordnungen.....	15
c) Verweisung auf Satzungen.....	16
d) Verweisung auf Verwaltungsvorschriften und Verwaltungsakte.....	17
e) Verweisung auf europäische Rechtsakte.....	18
f) Zusammenfassung.....	19
IV. Der Bestimmtheitsgrundsatz.....	19
1. Hintergrund und Zweck.....	19
2. Einzelprobleme.....	19
a) Unbestimmte Rechtsbegriffe und Generalklauseln.....	19
aa) Verhältnismäßige Bestimmtheit.....	20
bb) Anforderungen an die Tatbestandsmerkmale selbst.....	20
b) Verweisungen.....	21
aa) Nationale Rechtsverordnungen und Satzungen.....	21
bb) Europäische Rechtsakte.....	22
cc) Verwaltungsvorschriften und Verwaltungsakte.....	22
3. Zusammenfassung.....	23
V. Das Analogieverbot.....	23
1. Hintergrund und Zweck.....	23
2. Die Grenze der Auslegung.....	24
3. Zusammenfassung.....	25
VI. Das Rückwirkungsverbot.....	25
VII. Prozessuales.....	25
D. Das Verhältnis von Bestimmtheitsgrundsatz und Analogieverbot.....	26
E. Das Verhältnis von Art. 103 Abs. 2 GG und § 1 StGB.....	27
F. Die bisherige Rechtsprechung zum Bestimmtheitsgrundsatz.....	27
I. Sinn und Zweck des Bestimmtheitsgrundsatzes.....	28

1. Rechtsstaatliche Dimension.....	28
2. Demokratische Dimension .....	28
3. Schuldgrundsatz.....	29
4. Generalprävention.....	30
II. Begriffliche Klarheit und normative Tatbestandsmerkmale .....	30
III. Verweisungen .....	32
IV. Auslegung durch die Gerichte und Präzisierungsgebot .....	33
G. Zusammenfassung: Aktuelle Probleme des Bestimmtheitsgrundsatzes .....	34
H. Referenzfälle.....	35
I. Bestimmtheit und Verwaltungsakzessorietät – § 54a KWG .....	36
1. Bestimmtheit von § 54a Abs. 1 KWG .....	37
2. Rolle von § 54a Abs. 3 KWG.....	38
II. Bestimmtheit und Blankettstrafgesetzgebung – § 119 WpHG .....	39
1. Regelungstechnik.....	40
2. Inkrafttreten der Marktmissbrauchsverordnung .....	42
III. Bestimmtheit und Rückverweisungsklauseln – § 10 Abs. 1 RiFiEtikettG .....	45
1. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	46
2. Stellungnahmen in der Literatur.....	47
IV. Bestimmtheit und Entsprechungsklauseln – § 58 Abs. 3 Nr. 2 LFGB .....	48
1. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	49
2. Stellungnahmen in der Literatur.....	50
V. Bestimmtheit und Schuldprinzip – § 184j StGB.....	51
1. § 184j StGB und der Bestimmtheitsgrundsatz.....	52
2. § 184j StGB und das Schuldprinzip.....	53
2. Kapitel: Allgemeine Vorgaben des Grundgesetzes für die Bestimmtheit von Rechtsvorschriften .....	54
A. Die rechtsstaatliche Dimension: Rechtssicherheit als Inhalt des Rechtsstaatsprinzips .....	54
I. Herleitung und Inhalte des Rechtsstaatsprinzips .....	54
1. Herleitung des Rechtsstaatsprinzips aus Art. 20 GG .....	54
2. Inhalte des Rechtsstaatsprinzips .....	55
3. Wirkungen des Rechtsstaatsprinzips .....	56
II. Verschiedene Dimensionen der Rechtssicherheit .....	57
1. Vorbehalt des Gesetzes und Gesetzesbindung.....	57
2. Klarheit und Bestimmtheit.....	58
3. Vertrauensschutz.....	60
4. Vorhersehbarkeit als übergreifendes Prinzip .....	60
B. Die Anforderungen des Rechtsstaatsprinzips an die Gestaltung von Normen .....	60
I. Klarheit und Bestimmtheit .....	60
1. Abgrenzung .....	60
2. Inhalt .....	62
a) Klarheit .....	62
b) Bestimmtheit .....	63
II. Verweisungen.....	64
III. Fazit.....	65
C. Kompetenzwahrung: Demokratieprinzip und Gewaltenteilungsgrundsatz.....	66
I. Demokratieprinzip .....	66

II. Gewaltenteilungsgrundsatz .....	67
D. Allgemeine Anforderungen von Demokratieprinzip und Gewaltenteilungsgrundsatz an die Gesetzgebung.....	68
I. Parlamentsvorbehalt .....	68
1. Begriff und Wesen.....	68
2. Auswirkungen für den Gesetzgeber.....	69
II. Verweisungen .....	70
1. Statische und dynamische Verweisungen .....	70
2. Verweisungsobjekt .....	71
III. Normenwahrheit.....	72
IV. Richterliche Rechtsfortbildung .....	73
1. Grenzen von Auslegung und Rechtsfortbildung.....	73
a) Anforderungen an den Auslegungsvorgang.....	73
b) Grenzüberschreitungen bei der Rechtsfortbildung.....	74
2. Folgen für den Gesetzgeber.....	74
V. Fazit .....	75
E. Ergebnis.....	75
3. Kapitel: Besondere Anforderungen der Verfassung an die Strafgesetzgebung.....	77
A. Die Bedeutung von Demokratieprinzip und grundgesetzlicher Aufgabenverteilung für die Strafrechtssetzung .....	77
I. Herleitung der besonderen Anforderungen .....	77
1. Die besonders demokratiesensible Sichtweise .....	78
a) Argumente der Befürworter .....	78
b) Situation nach dem Lissabon-Urteil.....	79
2. Die Gegenansicht: „Normalisierung“ des Strafrechts? .....	81
3. Entscheidendes Kriterium: Die Intensität des Grundrechtseingriffs.....	83
a) Grundrechtseingriffe durch Strafgesetze.....	83
b) Intensität der Grundrechtseingriffe .....	84
c) Ergebnis.....	85
II. Bedeutung für die nationale Strafrechtssetzung .....	86
1. Die Forderung nach effektiver demokratischer Legitimation .....	86
a) Legitimationsvermittlung .....	86
b) Weitere Aspekte .....	88
c) Ergebnis.....	89
2. Konsequenzen für Blankettstrafgesetze.....	90
a) Delegation von Rechtsetzung im Strafrecht .....	90
aa) Gründe für die Delegation von Rechtsetzung durch das Parlament .....	90
bb) Anforderungen an die fortwirkende demokratische Legitimation .....	92
b) Verweisung auf nationale untergesetzliche Normen.....	93
aa) Die demokratische Legitimation des Verordnungsgebers.....	93
bb) Folgen für die Blankettstrafgesetzgebung.....	94
c) Inbezugnahme von Verwaltungsakten.....	95
d) Verweisung auf europäisches Recht .....	96
aa) Das behauptete Demokratiedefizit der Europäischen Union.....	96
(1) Demokratiedefizit schließt (Straf-)Rechtsetzung aus.....	96
(2) Hinreichende Legitimation für eine europäische Strafgesetzgebung.....	98
(3) Konkrete Legitimation bei Verweis auf EU-Verordnungen .....	99

bb) Anforderungen an die Bestimmtheit von Blankettstrafgesetzen beim Verweis auf EU-Recht.....	100
e) Ergebnisse .....	100
3. Folgerungen für die Bestimmtheit von Strafgesetzen.....	101
a) Die demokratische Legitimation richterlicher Rechtserzeugung.....	101
aa) Rechtsprechen als legitimationsbedürftiger Akt.....	102
bb) Die Qualität der demokratischen Legitimation der Gerichte.....	102
b) Daraus abgeleitete Maßstäbe.....	104
aa) Forderung nach höchstmöglicher Präzision .....	104
bb) Keine beabsichtigte Delegation .....	105
cc) Keine nachträgliche Konkretisierung zu unbestimmter Vorschriften.....	106
4. Erträge.....	107
B. Freiheitsgrundrechte und ihre Bedeutung für die Strafgesetzgebung.....	108
I. Die Unterscheidung von Verhaltensnorm und Sanktionsnorm .....	108
II. Eingriffe in Freiheitsrechte durch unbestimmte Strafgesetze .....	109
III. Auswirkungen auf die Strafgesetzgebung.....	111
C. Das Schuldprinzip und seine Bedeutung für die Bestimmtheit von Strafgesetzen ..	112
I. Die Herleitung des Schuldprinzips aus Art. 1 Abs. 1 GG.....	112
1. Die Herleitung aus Art. 1 GG und die daraus folgende Bedeutsamkeit.....	113
2. Bisherige Heranziehung durch das Bundesverfassungsgericht .....	113
3. Das Schuldprinzip als Ausprägung der Menschenwürdegarantie .....	114
II. Vorhersehbarkeit der Bestrafung als Inhalt des Schuldprinzips.....	116
1. Unrechtsbewusstsein als Voraussetzung schuldhaften Handelns.....	116
2. Erkenntnisse für den Gewährleistungsgehalt des Schuldprinzips .....	118
III. Auswirkungen auf die Strafgesetzgebung.....	118
D. Schranken von Art. 103 Abs. 2 GG .....	119
I. Grundlegendes.....	119
II. Schrankenlose Garantie des Bestimmtheitsgrundsatzes.....	122
III. Radbruch'sche Formel und Bestimmtheitsgrundsatz.....	123
IV. Ergebnis.....	124
E. Integration des Bestimmtheitsgrundsatzes in die Verhältnismäßigkeitsprüfung ....	124
I. Vorbemerkung: Rechtfertigungsbedürftige Grundrechtseingriffe auf dem Gebiet des Strafrechts .....	124
II. Überprüfung von Straftatbeständen am Maßstab des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes.....	125
1. Integration strafrechtsinterner Begrenzungskonzepte.....	126
a) Probleme einzelner strafrechtsinterner Begrenzungskonzepte.....	127
aa) Wer entscheidet über das Rechtsgut?.....	127
bb) Eigenständige Bedeutung des Ultima ratio-Grundsatzes?.....	128
b) Integration in die Prüfungsschritte des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes?..	129
2. Vorstellung der einzelnen Bestandteile der Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	130
a) Legitimer Zweck.....	130
b) Geeignetheit.....	131
c) Erforderlichkeit .....	134
d) Angemessenheit .....	136
3. Ergebnis .....	138
III. Fazit.....	139

F. Erträge.....	139
4. Kapitel: Die Auswirkungen von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh auf das nationale Strafrecht .....	141
A. Vorbemerkung: Die Europäisierung des materiellen Strafrechts.....	141
I. Sanktionierungspflichten durch das Loyalitätsgebot.....	141
1. Regelungsgehalt von Art. 4 Abs. 3 EUV.....	141
2. Inhalt der Sanktionierungspflicht.....	142
II. Sanktionierungspflichten aufgrund der strafrechtlichen Anweisungskompetenz des Art. 83 AEUV.....	143
1. Strafrechtsangleichung durch Art. 83 AEUV.....	144
2. Bedeutung des Notbremseverfahrens.....	145
III. Fazit.....	146
B. Der Anwendungsbereich des unionsrechtlichen Bestimmtheitsgrundsatzes.....	146
I. Die Geltung der Unionsgrundrechte für die Mitgliedsstaaten.....	146
1. Anwendungsbereich der Unionsgrundrechte vor Inkrafttreten der Charta.....	146
2. Auslegung von Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRCh in der Literatur.....	148
a) Weites Verständnis: Durchführung gleich Anwendungsbereich.....	148
b) Restriktive Sichtweisen.....	149
3. Die Rechtsprechung des EuGH zu Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	150
a) Rs. <i>Åkerberg Fransson</i> .....	150
b) Zurückhaltende Entscheidungen.....	151
c) Bestätigung der <i>Fransson</i> -Linie.....	152
d) Fazit.....	154
4. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	154
a) Ursprüngliche Position.....	154
b) Aktuelle Entwicklungen.....	154
aa) Vollharmonisierte Bereiche.....	154
bb) Nicht vollständig harmonisierte Bereiche.....	155
c) Ergebnis.....	155
5. Ergebnis hinsichtlich zentraler Konstellationen.....	155
a) Ausführung von Verordnungen.....	156
b) Umsetzung von Richtlinien.....	157
aa) Verbindlich vorgegebener Bereich.....	157
bb) Umsetzungsspielraum.....	157
c) Einschränkung von Grundfreiheiten.....	158
II. Konkreter Anwendungsbereich von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	158
1. Durchführung des Unionsrechts – Verordnungen und Richtlinien.....	158
2. Vollharmonisierte Bereiche.....	159
3. Durchführung von Art. 325 AEUV.....	160
4. Betroffene nationale Vorschriften.....	160
a) Durch Blankettstrafgesetze in Bezug genommene Rechtsakte.....	160
b) Der Umsetzung von Richtlinien dienende Gesetze.....	161
5. Fazit.....	162
C. Der Inhalt des unionsrechtlichen Bestimmtheitsgrundsatzes.....	163
I. Der Bestimmtheitsgrundsatz als allgemeiner Rechtsgrundsatz des Unionsrechts.....	163
1. Herleitung und Inhalt.....	163
a) Der allgemeine Bestimmtheitsgrundsatz.....	163

b) Der Bestimmtheitsgrundsatz im Kartellbußgeldrecht .....	164
c) Der strafrechtliche Bestimmtheitsgrundsatz .....	165
d) Exkurs: Ein unionsrechtlicher Wesentlichkeitsvorbehalt? .....	166
2. Fortbestehende Auswirkungen auf die Bestimmtheit von Strafgesetzen .....	168
II. Der Inhalt des Bestimmtheitsgrundsatzes in Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh .....	169
1. Gewährleistungsgehalt der Vorschrift .....	169
a) Das Prinzip der Gesetzmäßigkeit der Strafen .....	169
b) Der unionsrechtliche Bestimmtheitsgrundsatz .....	170
aa) Auslegung der Vorschrift .....	171
(1) Rechtsprechung der Unionsgerichte nach Inkrafttreten der Grundrechtecharta .....	171
(2) Deutungen der Vorschrift in der Literatur .....	173
bb) Berücksichtigung von Art. 7 EMRK .....	174
cc) Berücksichtigung der gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedsstaaten .....	176
(1) In der Tradition der Aufklärung: Frankreich und Italien .....	177
(2) Weitere kontinentaleuropäische Strafrechtssysteme .....	178
(3) Bestimmtheitsgrundsatz im Common Law: Vereinigtes Königreich .....	181
(4) Situation in den übrigen Mitgliedsstaaten .....	182
(5) Eine gemeinsame Verfassungsüberlieferung .....	182
dd) Zusammenfassung .....	183
c) Zusammenführung mit dem allgemeinen Rechtsgrundsatz der Bestimmtheit von Strafvorschriften .....	184
2. Erträge .....	184
D. Vergleich der verschiedenen Schutzniveaus und Bedeutung von Art. 53 GRCh ...	185
I. Vergleich des Gewährleistungsgehalts von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh und Art. 103 Abs. 2 GG .....	185
1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	185
2. Der effet utile als „verfassungsimmanente Schranke“? .....	186
a) Einschränkung der europäischen Justizgrundrechte .....	186
aa) Die Entscheidungen <i>Taricco</i> und <i>M. B. und M. A. S.</i> .....	186
bb) Die Entscheidungen <i>Menci</i> , <i>Garlsson Real Estate</i> und <i>Di Puma</i> .....	187
cc) Bewertung .....	188
b) Wirksame Strafverfolgung und Grundfreiheiten .....	189
c) Auswirkungen auf den Bestimmtheitsgrundsatz .....	190
3. Ergebnis .....	190
II. Auflösung des Konflikts anhand der Wertungen des Art. 53 GRCh .....	191
1. Die Rechtsprechung des EuGH zu Art. 53 GRCh und ihre Auswirkungen .....	192
2. Nationaler Vorbehalt: Die Identitätskontrolle .....	193
a) Bestimmtheitsgrundsatz und Verfassungsidentität .....	194
aa) Das Konzept der Verfassungsidentität .....	194
bb) Bestimmtheitsgrundsatz und Verfassungsidentität .....	197
b) Identitätskontrolle .....	198
3. Anwendung der Grundsätze auf die Kollision von Art. 103 Abs. 2 GG und Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh .....	199
III. Das Schutzniveau des Bestimmtheitsgrundsatzes .....	199
E. Einfluss der Grundfreiheiten auf den nationalen Bestimmtheitsgrundsatz .....	200

I. Grundfreiheiten und nationales Strafrecht.....	200
II. Übertragung auf den Bestimmtheitsgrundsatz.....	201
III. Ergebnis.....	202
F. Erträge.....	202
5. Kapitel: Zusammenfassung und Maßstabsbildung.....	205
A. Die rechtsstaatliche Dimension.....	205
I. Grenzen der Maßstabsbildung.....	205
II. Bedeutung der rechtsstaatlichen Dimension.....	207
1. Vorhersehbarkeit am Adressatenhorizont ausrichten.....	207
2. Das Schuldprinzip als absolute Untergrenze.....	209
B. Die demokratische Dimension.....	210
I. Maßstab: Die fortwirkende Entscheidung des Gesetzgebers.....	210
II. Anwendung auf das Problem der Verweisungen.....	210
1. Statische Verweisungen.....	211
2. Dynamische Verweisungen.....	211
III. Anwendung auf die Gesetzesbestimmtheit im engeren Sinne.....	212
C. Übergreifende Aspekte.....	214
D. Zusammenfassung: Anforderungen an die Bestimmtheit von Strafgesetzen.....	215
6. Kapitel: Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse auf ausgewählte Straftatbestände.....	217
A. Bestimmtheit und Verwaltungszakzessorietät – § 54a KWG.....	217
I. Anforderungen des Bestimmtheitsgrundsatzes.....	217
1. Rechtsstaatliche Dimension.....	217
2. Demokratische Dimension.....	218
II. Die Rolle von § 54a Abs. 3 KWG.....	219
1. Einordnung der Vorschrift.....	220
2. Vereinbarkeit mit Art. 103 Abs. 2 GG.....	220
a) Rechtsstaatliche Dimension.....	220
b) Demokratische Dimension.....	220
3. Ergebnis.....	221
III. Fazit.....	221
B. Bestimmtheit und Blankettstrafgesetzgebung – § 119 WpHG.....	221
I. § 119 WpHG und der Bestimmtheitsgrundsatz.....	222
1. Rechtsstaatliche Dimension.....	222
a) Klarheit.....	222
b) Bestimmtheit.....	223
c) Ergebnis.....	224
2. Demokratische Dimension.....	224
a) Art der verwendeten Verweisungen.....	224
b) Hinreichendes Legitimationsniveau.....	225
3. Keine Beeinträchtigung des Schutzniveaus von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	228
II. Keine Ahndungslücke am 2.7.2016.....	228
1. Rechtsstaatliche Dimension.....	229
2. Demokratische Dimension.....	229
3. Ergebnis.....	230
III. Fazit.....	230
C. Bestimmtheit und Rückverweisungsklauseln – § 10 Abs. 1 RiFiEtikettG.....	231

I. Rechtsstaatliche Dimension.....	231
II. Demokratische Dimension .....	232
III. Unionsrechtliche Implikationen .....	233
1. Eröffnung des Anwendungsbereichs von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	233
2. Vereinbarkeit der Rückverweisungstechnik mit Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	233
3. Auflösung des Konflikts zwischen den Schutzniveaus .....	234
a) Vorgaben von Art. 53 GRCh.....	234
b) Nationaler Vorbehalt: Verfassungsidentität .....	235
4. Ergebnis .....	236
IV. Folgen .....	236
D. Bestimmtheit und Entsprechungsklauseln – § 58 Abs. 3 Nr. 2 LFGB.....	236
I. Rechtsstaatliche Dimension.....	236
II. Demokratische Dimension .....	237
III. Unionsrechtliche Implikationen .....	238
IV. Folgen .....	238
E. Bestimmtheit und Schuldprinzip – § 184j StGB.....	238
I. § 184j StGB und der Bestimmtheitsgrundsatz .....	238
1. Rechtsstaatliche Dimension.....	238
2. Demokratische Dimension .....	240
II. Zur Bestrafung ohne Schuld nach § 184j StGB.....	240
III. Fazit.....	241
7. Kapitel: Bestimmtheit im Ordnungswidrigkeitenrecht .....	242
A. Bestandsaufnahme .....	242
I. Geltung von Art. 103 Abs. 2 GG im Ordnungswidrigkeitenrecht .....	242
II. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht.....	243
1. Abgrenzung von Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht.....	243
2. Eingriffsintensität.....	244
3. Schuld und Vorwerfbarkeit.....	246
III. Anforderungen an die Bestimmtheit von Bußgeldtatbeständen .....	247
B. Übertragung der Maßstäbe aus dem 5. Kapitel auf das Ordnungswidrigkeitenrecht .....	248
C. Referenzfall: § 81 GWB .....	250
I. Bisherige Stellungnahmen in Rechtsprechung und Literatur.....	250
II. Anwendung der entwickelten Maßstäbe.....	252
1. Rechtsstaatliche Dimension.....	252
2. Demokratische Dimension .....	255
3. Keine Beeinträchtigung des Schutzniveaus von Art. 49 Abs. 1 S. 1 GRCh.....	255
III. Fazit.....	256
D. Erträge.....	256
8. Kapitel: Folgerungen für die Strafgesetzgebung .....	258
A. Lösungsansätze.....	259
I. Einführung einer Kategorie zwischen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht.....	259
II. Straftatbestände ohne Androhung von Freiheitsstrafe.....	259
B. Vorschlag: Überführung ins Ordnungswidrigkeitenrecht.....	260
Zusammenfassung in Leitsätzen.....	261



Literaturverzeichnis.....268